

ST.
T
N
D
D
0

AB

4 3
10K11



Einstellen ?



1. Baden Schriftendr. von Carolsbad,
appellation an ein allgem. in
Concilium, Wittenberg 1520.
2. ——— von Völpel'schilij,
Part, Wittenberg 1520.
3. ——— Bedingungen, Witten-
berg 1520.
4. ——— von Vermögen
des ablasses, Wittenberg
1520.
5. ——— von Oberdorf P. Junz!
Dialogus wider D. Eck.



B. von dem geistlichen Rathe,
in der Stadt Leipzig

16





Bedingung:
Andres Botenstein von Carolstat:
Doctor und Archidiacon
zu Zuittemberg.

Zuittemberg.



Hid vnnnd wolfart in Christo/wunsch
ich allen/szo diessen zettel sehenn/odder
horen lesen/vnd bitte zu wissen/das ich/
durch gleubwürdige vnd vnuordechtige
lewthe bericht/wie das doctor Johan.
Eck/sich bey vnd nehent dem pfarhern
zu Dresden/doctor Peter/Den ich dem narren Nabal
wol darff vorgeleichen/weill er sich widder den Apostel
Paulum vnd Dauid/schympflicher wort lessit hoerē/
heldet/vñ vnterstehn sol/mich/zu sambt andern hern/
glidmassen dñzer loblichē Vniuersitet/mit processen/
die man widder ketzer vnd vnglaubigen pfflegt furtzu/
wenden/antzutasten vnd beschwerenn. Ich wirt auch
ferner bericht (das ich dan glaubenn muß) wie das
mein lerung/in etzlichen artickel/sol/als vngerecht vnd
ketzerisch bereyt vorvrteylt sein/wo dē also/vnd nicht
anders/wil ich nachfolgēde Notred vnd Bedingūg/
mich zuschutzen/gesetz haben/in hocher vermanung/
meniglicher wolle betrachten/wie ich durch eehafft/
vnd treffenliche voruolung zu solcher furwendung be
notet bin.

Ich weer fast willg vnd bereyt/in Teutschen oder
Welschen/odder andern landē/auff mein leer/so yhn
schufften odder wortten von mir vornūmen/zu antwo
ten/wan in den yenen/redlicher glaub erfunden weer/
die sich zu vorhorung christlicher lernung/szonderlich
würdigen/aber die weyl die selbige zu recht erkant ha
ben/das der/der einem ein mal vnglauben beweyst/al
letzeit glauben zuprechen/vnnnd eytel bosheit zuiben/
verdechtig ist. Sollē mir die selbe gesetzmacher nit vor
argen/das ich meinen leben vnd ehre zu gut/vnd zuvn
terhaltung gottis wort/fursichtiglicher handeln wurt.
Dan ich hab gelesenn/das Joann. Dussen/weyland
doctor Christlicher kirchen/ein sicher/vehelich geleyd

zugeschribē ist/aber vnangesehen/das sie in dē Lōcklo
zu Kostnitz geleyd geben/vnd frid gelobt/habē/sie ob
genanten Joan. Hufz/vmb etzliche artickel/der ein teil
in den heyligen Euangelien/Aposteln/vnd Prophetē
dartzu ym Augustino gegrundt/ia gar nohe mit wort
ten vñ sententien geschriben stehen/zu widderruffung
der warheit bedringt/vnd endtlich zu dē sewr vnd tod
verurteylt vnd verbrant. Der wegen vnd dartzu/so sol
cher leut (die got sein reich schmelern vnd geburlicher
ehre geringer machē)gebrauch ist/das sie:wie Paulus
ad Ro.i. schreybt: kein gelubt halten/sie wissen auch
nit was vorbintniß foddert/auch allein glauben wollē
gehalten haben/vnd niemants glauben beweysen/der
halben/wil ich mich/mit meynen freunden/zuuor be
raten/ welche stel vnd zeit mir dienen mocht/so ich mit
angetzeygter ladung berufft wurd. Ich wil auch yhren
brieffen vnd sigeln/szo mir villeicht Bischoffen odder
Bepstlich heyligkeit zuschicken mochtē/nit vortrawē/
dan yhre vorfaren haben obgenantē docto: Joan. hufz
keinen glauben gehalten/szo besitzen sie nun die stulen
solcher glaubbruchiger freueler/darumb zusorchtē/der
weyn stinck nach dem faß. Dartzu bewegt mich auch/
das Bepstliche heyligkeit/die sachenn meiner artickel/
meyne todlichen feynd docto: Hans Ecken zuhandē
gestellt. Auch das gemein gerucht/szo man hyn vnd her
saget/diesser Bapst sol eyne Cardinal ein frey sicher ge
leyd/mit eygner handtschrifft/zugeschriebē habē/vnd
doch den selbē Cardinal lassen hencken/ob gleich das
gerucht falsch vñ erlogē weere/das ich bepstlicher hey
lichkeit auß gantzē hertzē wol gundet/doch wil ich vmb
andere obberurten vsachē/in fleyß fur betrachtē/was
mir zuthun/vñ was mir in gotlichen/naturalichen vnd
menschlichen rechtē zugelassen ist/desz ich mich hiemit
offentlich bedinge fur eins.

Zu dem andern/betracht ich/das itzt gar wenig
Bischoffen sein/die die heyligen Biblien durchlesen
haben/vnd vil weniger/die gottis Euangeliū/Prophe
ten vnd Apostel vorstehen/Dan es ist dahyn kōmen/
das man keinen Theologum zu einē Bischoff itzt er
welt/das auch doctor Eck mit schmerzzen bekondenn
muß/dann das froeszlich recht/ist de pane lucrando/
wie man aber seelen gewinnen sol/ist den Decretalen
brieffen nit groß angelegen. Sie wolten dan sprechen/
das hieß seelen gewinnen/wan sie sünde vmb gelt vor
geben/odder lerenn.wie man geystliche leben in wech
seln/leyhung/reseruacion/vnd vorkeufung erlangē kan.
Der wegen/weil die Bischoffen vnd prelaten/keinenn
grund vnd gutten verstand/der schrifft haben/vnd kan
yhe nit geseyn/das einer ein gut vrtell/vber ein vnbe
kante sache/schopff vnd aussprech. Beding ich mich aber
mals fur das ander/radt zusuchen/szo ich geladē wur
de. Aber damit man nit kan sagen/ich kōnde keynenn
Richter vnd erkentniß leyden/angesehē/das die leyen
predigen vnd Biblien fleysiger horen/vnd gruntlicher
vornehmen/dan die Prelaten diesser zelt. Mann findt
auch viel mehr leyhē die die Biblien habē/dan geystli
che regirer. Erblet ich mich in vnuerdechtiger stadt/
vnnnd vor leutten/szo ich zu der zeit/als vorstendige des
wort gottis/nennen vnd kyeszen wil/vor etlichen prela
ten/szo mir auch vngefer/vnd ein städtlich gnugsam ge
leyt geben werdenn/meyn leer/in heyliger Biblien zu
deutthen/vnd szo man das fur gut/das ich doch nit vō
noetten/acht/auch nach vornugen in den heyligen le
rern zuweyssen. Wo aber yemaudts sagen mocht/das
den leyhen nit zymet heylige schrifft zuwissen/vnd dar
auf zu vrtelen/ob einer ein Ehrstliche leer hab odder
nicht/dem wil ich/mit srousel wortten antwurten/

vnnnd gesagt haben / das er wold der got vnnnd sein gesetz
klappert / das ich zu bequemer zeit beweyszen wil.

¶ Zu dem dritten artickel / beding ich vnnnd wil zu
uor behalten haben / das ich keinen Prediger vnd Par
fuszer Monichē leyden kan / dan ich hab yhr heyligkeit
angeruret / derhalben sie mein feynd seinn. Nun hat der
bapst Clemens selber gesagt / es sey wldder die natur /
das sich yemands in seynes neyders vnnnd vorfolgers
schoß legenn sol / auch halt ich furwar / weyt von denn
buchßen / hilfft fur boße schusse. On diese sache / hab
ich eine die Christlich ist / nemlich / disse Monchen vñ
yhr gleychen / haben die vnglaubige / das ist / die heyd
nische schrifft / mit heyliger schrifft vermeelt / vnnnd ist
offenbar / das auß solcher vornelung / rodtwelsche kin
der odder wort gewachsen sein / derhalbenn sollen sie /
als die yene / die nicht Christliche gotliche wort reden /
außgestossen vnd vortrieben werden / dan Sonochias
als sich die Juden / mit heydnischen weybern vorhey
ret / vnd kinder geboren hetten / die nit Judisch redenn
kunden / gab er ein solchen radt / das man weyber vnd
kinder hynweg treyben solt. Es ist auch auß dem pro
phetenn Hieremia vnlaugbar / das gottis wort ist wie
ein fewr / vnnnd menschen wort wie spreuhen. Die weyl
sich dan fewr vnd spreuhen vbel betragen / ist kein wun
der / das wir / ich vnd meine gesellen / vñ einem / vnd die
Prediger vnd Barfuszer holtshuch am andern teyl /
nit wol voreynen konden / dan wir wollen die schrifft
sunder spruchē geniessen / vnd gut gereyniget brot essen /
so vornengē sie das brot der seelen / mit solchen hauffen
heckerling / das ein pfert schwerlich erleiden mocht / es
kumet auch / das sie keinē lust zu der reynen / clarē / vñ vn
uornichtē schrifft habē / derhalbē sie / die ewige disput
rer / vordechtig / vnd nit zuleyden sein / des ich mich be
ding / well auch die Theologē zu Louen / so mein leer

als ketzerisch vordambt/vnd mich doch nit dartzu be-
ruffen/in yhren schulē Thomas Aquinas/Bonauen-
turas/ Scotos/vnnd Lapiscornos/die vornengter
schiffren weebel vnd hauptleut seind/mit hoher emsi-
ckeit lesen vnd verteydigen/Kan ich sie/vnd yhrer gley-
chen/auch nit leyden.

¶ Zu dē vierten/hab ich zuuor/das Papst Innocē-
tius geschriebē/keiner mag kein ketzer gehalten werdē/
wan er redet/wie die heyligē schrift. vñ an einē andern
endt/also/Man darff vnd kan auch nit/eynig bewey-
sung widder ehegedachte geschriff auff bringenn/das
sollen meyne kunfftige verhoer wol mercken.

¶ Zu dem funfften/behalt ich mir zuuor/alle termin
hinderdit/vnd dilation zubedencken/vnd recht zuant
worten/die mir ym rechte vnd Biblien zugelassen sein.

¶ Zu dē sechsten/sprech ich/Szo die heylige schrift
verborgen vnd dunckel/odder eine widder die andern
ym schein stossen ist/wert ich Bepstlicher heyligkeit vñ
Bischofflicher wirdenn/nit mehr nachlassen/heylige
schrift aufszulegen/odder zu vereynen/dan ich einem
fleyssigen leyblichen zuhorer des wort gottis/gestatten
werde/es sey dan das Papst vñ Bischoffe/erstlichen
beweyssen/das sie die heyligen geschriff/in yhrem ey-
gen safft wol versucht vñ gelernet habē. Sunst sag ich/
das sie durch yhre hohē/nicht gelerter sein/vñ geschicht
viel mals/das ein handtwerks man/mehr vonn der
schrift/den ein Bischoff weysz. Dartzu weisz ich/das
der Papst auch yrrē kan/vnd sol affterglaubēs vñ ke-
tzerey halbē/seiner werden entsetzt werden. Weyl dan
diesem also/folgt/das der papst die schrift zeitlē bosz-
lich glossirt/vnd zu seinē forteyl auslegt/vñ das yhnen
nit zuglauben/ehr hab dan die stimme vnd wort Chri-
sti/in seiner leer. Christus ist allein der/der in hymeln
vnd erdē gefunden/der das beschlossē buch/welches

mit sieben anhangēden sigeln / besigelt / aufgeschloffen /
vnd den furhang des tempels / das ist der geschiff / ab
genōmen hat / wilcher mir den selben vnsern herren nit
antzeigt / dē werd ich sagen. wie Esaias / das buch wirt
einē der gelert ist / zulesen furgelegt / der selb wirt sprechē
ich kan nit lesen / dan das buch ist vorschloffen / es wirt
auch einē vngelarten gegebē / der wirt sagē / Ich bin vn-
gelert / darumb kan ich nit lesen. Derhalbē / gestehē ich
Bepflicher vnd bischofflicher hohen vnd wūrden gar
nicht / das sie mich odder einen andern Theologen ver-
suchen / odder glossieren die schriff / es sey dan / das sie
den Eckstein Christi vnsern herrē / der alle vneynickheit
vorynet / vnd zusammen macht / das ist / sein wort in
yhem furnehmen vor den augen haben / das ist / es ge-
schehe dan / das bapst oder bischoffen / alle spen vnd ir-
rungen / so zeitten in der schriff buchstaben vormerckt
werdē / durch das wort Christi zusammen brenge / vnd
erleuchtē alle finsternisz der geschriffē / durch des reed-
der alle menschē erleuchtet / so sollen sie / nach glossieren
nach cōcordieren. Sie nehmen yhn nur yhe nit fur / das
sie mich mit einē andern schwert / mit recht fellen wer-
den / dan mit dē wort gotis / das ist ein eyniges schwert
das ich forcht / damit ich fechten / dē ich in allem gehor-
sam / gefolgig sein wil / das mir alle Christen billigen
mussen. wo auch vormerckt / das bapst oder bischoffen
dē wort gottis zuwider sein wurdē / wil ich sie ketzer
vnd vorfolger Christi / vnd des reichs gotis seynd ach-
ten vnd halten. Sollen auch billich / von meniglichen /
als zurstreyher christlicher samlung vermeydet / abge-
setzt / vnd mit gepurlicher peen gestrafft werdē. Amen.
Dat. Wittemberg / In doctor Carolstats hauß / Im
Tausent funffhundert / vnd .xx. Jar.

Quoniam una gens cecidit altera surrexit
ut non gloriaretur una ratio in patre
luminis a quo dicitur bonum optimum ut
qui olim ad Davilem loquebatur

David scribit.

Ego glorifico glorificantes me et
qui me contemnerunt erunt ignobiles.

127

regem meum / precepta
va mea / promissiones
et p[ro]p[ri]a mea /

nam dixisti efficitur iam multi iam serunt.
velint nolunt se ueriant: ut pharaon
et gudei;

o[ra]tio

carmin

Fortuna non mutat genus / si diues
fignad p[ro]p[ri]a eundem / si ante fuerit
ideota et rusticus / sunt in eam et tunc
quos manebit / ar / in eam / illo dicit
habemus quo olim q[ui] stetit regi
metio /

Secundum veterem historiam raro aut nunquam: pa
triusimo nobilissimam stirpem perpetuam plerumque
et h[er]editate u[el] s[er]uilem / multas etiam apud
christianos q[ui] eandem tam delecte sunt p[er]
illud erit: Et deditur d[omi]no sup[er]iorum
destruxit d[omi]no et sedere fecit inter

etiam alios /

iamna cor / eo u[el] ma
teneat / u[el] dicit
roz heat / patrum
bit e[st] efficitur iam

Et dicitur nemo unquam odio habuit uobilitate
p[er] e[st] bonum p[er] se appetibile sic utiq[ue] at
religio / s[ed] multi sancti eam flagrant ob
p[er]inde perit u[el] q[uo]d in ea latet / p[er]
difficultate ip[s]i amara maxima / hoc
satis in s[er]mo p[ro]pheta David apparuit
que ip[s]e met[us] deus tam per uoluntate
elegit / relinquit q[uo]d / p[er] u[el] p[er] u[el]
ad tanta sublimitate / dicitur fuerit





AB: 46 $\frac{3}{K/M}$

X 219 9176
Sb.

23



BO
CAR
L
G



Tota robora sapientum simul dixit / mobile
ze si una esse vincendi genus e paria plz illis
pariam sibi subegisse illud nra
nemo sapiens nisi pariens,

Genus martirum e duplex Christi et demonio
seo demonio. Christi martires sup qui p risti
nomine parunt et turidant. Demonio
aut sunt mali impatores et eord copli
res et mltes eord qui p repub; et de
mond cultura se et suos interpretat et
regare possent / par veni si dixerit ca.
no mudo e p Christi hest martire
p ualde mudo e p Diabolus hest marti
tes. Veru martires diaboli u mudi qttidie
mice mudo u i niquo mudo Christi aut suo su
quet hodie p mudi e pampa / carnis de
licio / terredus diuicio / hest mudo agonizat
et tand nemine cogente voluntarie p
bunt / p risti u
occidit / h ad
miserit vide q
mudo qsi aliquid
gloria / qu pro
mudo p infamia
hi s;

regum u rista
itunt q mudo
ient q mudo
reg u indoti ad
spectaculum
mudo mult sangu
Effusione sine
ut i no ordi

Bedingung:
Andres Botenstein von Carolstat:
Dotto: und Archidiacon
zu Zuittemberg.

Zuittemberg.

